

S t a t i s t i s c h e M o n a t s b e r i c h t e

d e r S t a d t N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

M o n a t s b e r i c h t f ü r J u l i 1 9 6 0

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen
für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 454 221, davon 208 982 männliche (46 %) und 245 239 weibliche (54 %) Personen, das sind 118 weibliche auf 100 männliche.
 Darunter Vertriebene : 66 637 = 14,7 % der Gesamtbewohnerschaft
 " Zugewanderte: 26 727 = 5,9 % " "
 " Ausländer : 7 953 = 1,8 % " "

Diese 3 Gruppen zusammengefaßt, machen mit 101 317 Personen 22,3 % der gegenwärtigen Gesamtbevölkerung aus.

2. Bevölkerungsbewegung:

- a) Eheschließungen: 506, davon in 482 Fällen beide Partner deutsch, 3-mal beide Ausländer; bei den restlichen 21 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 2-mal der Mann und 19-mal die Frau).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	7	75	30 bis 40 Jahre	94	59
20 bis 30 "	349	341	40 Jahre u. älter	56	31

Nach Familienstand: Männer 419 ledig, 23 verwitwet, 64 geschieden;
 Frauen 453 ledig, 17 verwitwet, 36 geschieden.

Bei 408 Eheschließungen (81 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 56 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 42 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 Jahre, der eheschließenden Frauen: 25¹/₂ Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 583 evang., 379 kath., 50 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 57 %, der gemischten 43 %.

- b) Ehescheidungen: 72 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.
- c) Geburten: 621 Lebendgeborene und 10 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 471 als ortsansässig und 150 als ortsfremd, 318 sind Knaben und 303 Mädchen (das sind 105 Knaben auf 100 Mädchen), 561 ehelich geboren und 60 unehelich (letztere 9,7 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 52 = 11,0 %). In 575 Fällen (93 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 425 für ortsansässige Mütter = 90 %).

Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 14 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 12,6.

- d) Sterbefälle: 455 Personen, davon 368 Ortsansässige und 87 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 242 männlichen und 213 weiblichen Geschlechts; es starben 160 verheiratete Männer und 65 verheiratete Frauen, 41 Witwer und 95 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	45	40 bis 60 Jahre	78
1 bis 15 Jahre	9	60 " 70 "	95
15 " 40 "	22	70 Jahre und älter	206

Die häufigsten Todesursachen: In 104 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 100 Fällen Herzkrankheiten, in 18 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 63 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 9 Selbstmorde und 17 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen, einschl. 30 bekanntgewordener auswärtiger Ereignisfälle, errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 10,4.

Säuglingssterblichkeit: Von den 45 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 16 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 3,3 %.

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortsansässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen) ergibt einen Geburtenüberschuß von 87 Personen (2,3 auf 1000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 3 122 Zuzüge (1 948 männliche und 1 174 weibliche Personen) gegenüber 2 083 Wegzügen (1 200 männliche und 883 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 611 Zuzügen (525 männl. und 86 weibl.) und 168 Wegzügen (129 männl. und 39 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel-franken)	übrige Bundesländer	Berlin u. Sowjetzone	Ausland u. sonstige Gebiete
Zugezogene	1 736	(709)	475	242	669
Weggezogene	1 317	(575)	348	20	398

Der Wanderungsgewinn beträgt 1039 Personen (ohne Ausländer würde er sich nur auf 596 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 882 Umzüge mit 2 990 Personen einwohneramtlich bekannt.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Spinale Kinderlähmung in 1, Genickstarre in 1, Masern in 9, Mumps in 4, Keuchhusten in 9 und Scharlach in 22 Fällen. Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 77.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 477 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 044 Personen; der Zugang an Kranken betrug 4 672, der Abgang 4 784 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 97 790, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 90,7 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad, 5 Bezirksbäder und 4 Freibadeanstalten) wurden von 93 944 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleinere Gemeinden der nächsten Umgebung):

Ende Juni: 940, davon 663 (70,5 %) männlich und 277 (29,5 %) weiblich
 " Juli: 968, " 711 (73,5 %) " " 257 (26,5 %) "

Die Zunahme der Arbeitslosenzahl, um 28 = 3,0 %, ist für den Juli untypisch, die minimale Veränderung ist unbedeutend und verblaßt gegenüber dem überaus niedrigen Stand der Arbeitslosigkeit. In der Trennung nach dem Geschlecht war die Bewegung gegenläufig, Zunahme auf Männerseite (um 48 = 7,2 %), dagegen im Zusammenhang mit Saisonvorgängen Abnahme weiblicherseits (um 20 = 7,2 %). Wichtiger ist der Vergleich mit den Vorjahresergebnissen: Die neue Gesamtarbeitslosenzahl ist um 33 % geringer als Ende Juli 1959 (1 443); bei den Männern wird der Vorjahresstand um 21 %, bei den Frauen sogar um 53 % unterschritten. Für die unvermindert anhaltende Hochkonjunkturlage in der Wirtschaft, durch den chronischen Arbeitskräftemangel nicht frei von Spannungen, ist symptomatisch, daß gegenüber dem vorjährigen Tiefstpunkt der Arbeitslosigkeit (Ende November 1 162) die Julizahl um 17 % zurückblieb. Daß die echte Arbeitskraftreserve noch um etliches geringer ist als dies durch die sehr niedrigen Arbeitslosenzahlen ausgewiesen wird, ist ebenso bekannt wie die Tatsache, daß mit zunehmender Ausräumung des Arbeitsmarktes die Ansprüche erheblich zurückgeschraubt werden mußten. Eine allgemeine Sondererhebung zur Arbeitslosenstatistik zu Ende Juli hat nun den Zahlenbeweis erbracht, daß ein erheblicher Teil der gegenwärtigen Arbeitslosenschicht nicht mehr voll vermittlungsfähig ist.

	a) Fluktuations- arbeitslose	b) Renten- bezieher	c) übrige Ar- beitslose	darunter beschränkt vermittelbar
Männer	128 (18 %)	316 (44 %)	267 (38 %)	201 (28 %)
Frauen	108 (42 %)	20 (8 %)	129 (50 %)	107 (42 %)
insgesamt	236 (24 %)	336 (35 %)	396 (41 %)	308 (32 %)

Als "Fluktuationsarbeitslose" gelten diejenigen, welche tatsächlich schon nicht mehr arbeitslos sind (bereits in Arbeit zugewiesene, doch war die Einstellungsbestätigung dem Arbeitsamt noch nicht zugegangen) und solche, die voraussichtlich binnen zwei Wochen in Beschäftigung sein werden; die Rentenbezieher scheiden in der Regel als Bewerber für Dauerarbeitsplätze aus; von den dann noch verbleibenden "übrigen Arbeitslosen" ist der größte Teil wegen Krankheit oder sonstiger Mängel nur schwer zu vermitteln; sonach verbleibt als vollvermittelbar ein so spärlicher Rest (66 Männer und 22 Frauen, zusammen 88, das sind knapp 10 % der Arbeitslosenzahl), daß dies praktisch fast null ist, erst recht, wenn man einerseits noch die berufliche Aufspaltung dieses Restes und andererseits den enormen Kräftebedarf bedenkt.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitssuchenden betrug am Berichtsmontatsende 1 007 (704 männlich und 303 weiblich), 8 % über dem Vormonatsstand (936). Für die Gesamtheit der Arbeitssuchenden, Arbeitslose und Nichtarbeitslose zusammen, belief sich die Zahl Ende Juli auf 1 975 (1 415 männlich und 560 weiblich), das sind 5,3 % mehr als ein Monat vorher (1 876).

Der Zugang an Arbeitssuchenden (Arbeitslose und nichtarbeitslose) war mit 1 946 im Laufe des Juli eingegangenen Gesuchen (davon 1 261 männlicherseits und 685 auf Frauenseite) um 15,6 % größer als im Vormonat (1 684).

Die Zahl der Leistungsfälle - von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe zusammen - blieb fast unverändert (Mitte Juni 547 - Mitte Juli 544, davon 444 Männer und 100 Frauen); gegenüber Vorjahresstand (Juli 1959: 941) eine Minderung um 42 % - aufgeteilt auf die beiden Arten lauten die neuen Bestandszahlen: 465 (85 % von insgesamt) Bezieher von Arbeitslosengeld und 79 (15 %) Empfänger von Arbeitslosenhilfe, das ist gegenüber Vormonat bei der erstgenannten Gruppe eine Abnahme um 2 %, bei der an zweiter Stelle genannten Gruppe jedoch eine Zunahme um 10 %.

Rege Vermittlungstätigkeit im Juli, teils saisonbedingt (besonders bei den Frauen), teils durch stärkere Fluktuation (zufolge vieler Baufertigstellungen), außerdem die Neuzugänge durch Schulentlassung. Bei 2 655 Stellenbesetzungen - 1 980 (75 %) männliche und 675 (25 %) weibliche Arbeitskräfte sind durch das Arbeitsamt im Berichtsmonat vermittelt worden - sind es um 13 % (10 % bei männlich und 21 % bei weiblich) mehr gewesen als im Vormonat (2 350 im Juni). 59 % aller Stellenbesetzungen waren Einweisungen in Dauerbeschäftigung (bei den Männern 54 %, bei den Frauen 76 %), bei 41 % der Vermittlungen wurde nur in kurzfristige Arbeitsverhältnisse eingewiesen.

Der ungedeckte Kräftebedarf behielt seinen ungewöhnlich hohen Stand: 10 460 offene Stellen Ende Juni, 10 212 (davon 6 681 = 65 % für männliche und 3 531 = 35 % für weibliche Kräfte) Ende Juli. In der Steigerung der Zahl offener Stellen um 41 % gegenüber Vorjahr (Juli 1959: 7 257) zeichnet sich deutlich die Verschärfung der Arbeitsmarktlage ab (immer längere Lieferfristen und sonstige Produktionshemmnisse); noch prägnanter kommt es im folgenden Zahlenverhältnis zum Ausdruck: auf einen Arbeitslosen trafen Ende Juli 11 offene Stellen (bei männlich 1:9¹/₂ - bei weiblich 1:14), vor Jahresfrist hatte die Proportion 1:5 betragen.

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten während des Berichtsmonats im "Stehenden Gewerbe" 294 An- und 257 Abmeldungen aller Art; darunter 137 Eröffnungen und 165 Schließungen.
- c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 545 Nürnberger Industriebetrieben sind 113 112 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 88 598 Arbeiter und 24 514 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 14 310 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen 205 684 000 DM, davon entfallen 29 663 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 14,4 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 160 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vorigen Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 15 170, darunter 7 570 Facharbeiter und 6 461 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u. dergl.; insgesamt wurden 2 372 925 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 071 447 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 585 325 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 713 879 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 24 145 551 DM.
- e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 1,81 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen auf 302,51 Mill. DM erhöhte; einschl. Altsparerentschädigungsgutschriften, Sparmarken u. dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 302,85 Mill. DM.

f) Insolvenzen: Konkurse wurden 11 beantragt und 3 eröffnet; Vergleichsverfahren sind keine beantragt, jedoch 2 eröffnet worden.

5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- u. Wasserversorgungs A.-G. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 41 867 351 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner ins Stadtnetz 7 711 000 cbm Gas und 2 753 000 cbm Wasser gegeben worden.

6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 132 Wohngebäuden (mit 510 Wohnungen) und 42 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 96 Wohngebäude und 40 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u. dergl.) sind insgesamt 460 Wohnungen mit 1 692 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 34 420 Wohngebäuden und 17 073 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 142 159 Wohnungen, davon 15 909 mit 1 und 2 Wohnräumen, 46 505 mit 3 Wohnräumen, 55 111 mit 4 Wohnräumen und 24 634 mit 5 und mehr Wohnräumen; insgesamt 528 795 Wohnräume, darunter 135 184 Küchen.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 8 030 201 Personen mit der Straßenbahn und 1 996 193 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 2 309,

davon 408 gewerblich und 1 901 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 2 299,

davon 408 gewerblich und 1 891 nichtgewerblich (einschl. Flugsport).

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	5 587 Personen	107 986 kg	13 154 kg
Abflug	5 268 "	96 967 "	12 922 "
Durchflug	-	86 261 "	7 626 "

*) ausschließlich Passagiergut.

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 61 967 (darunter 6 196 Krafträder, 47 904 Personenkraftwagen und 6 941 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 4 980 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 66 947 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 894 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 558 Umschreibungen von auswärts und 417 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 606 Umschreibungen nach auswärts, 234 Löschungen sowie 752 neue vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

- d) Es ereigneten sich 846 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 660 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 509 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 337 Personenschadensunfällen waren 54 mit reinem Personenschaden und 283 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 8 Personen getötet und 435 Personen verletzt, von denen 112 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.
- e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 2 968 Betten, wurden 34 886 neuangekommene Fremde und 58 475 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (so weit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 5 359 neuangekommene Fremde und 8 983 Übernachtungen.
8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 701 Parteien mit zusammen 4 879 Personen; außerdem wurden 278 Parteien mit 543 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes betreut. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen u. sonst. Anstalten) befinden sich 2 270 unterstützte Personen, außerdem 973 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u. dergl. Anstalten untergebracht sind.
9. Aus der Kulturstatistik:
- a) Im Opernhaus (Opern- und Operettenaufführungen) wurden 23 Vorstellungen von 28 682 Personen besucht; im Schauspielhaus 25 Vorstellungen von 17 625 Personen (darunter 4 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 3 615 Besuchern). Die Platzausnutzung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 85,8 % und im Schauspielhaus (ohne "Theater der Jugend") 72,2 %.
- Die Städt. Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 9 Vorstellungen mit 6 711 Besuchern (darunter 3 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 2 474 Besuchern), dazu 6 auswärtige Gastspiele.
- b) In den 45 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 22 649 Sitzplätzen, wurden 4 753 Vorstellungen von 535 576 Personen besucht (Platzausnutzung: 21,1 %).
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 16,1 ° Celsius bedeutete gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 17,6 ° eine Abweichung um - 1,5 °. Die gesamte Niederschlagsmenge von 55 mm beträgt 69 % des Normalwertes, wobei 20 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

= = = = =